



Bundesanstalt für
Landwirtschaft und Ernährung



Bundesinformationszentrum
Landwirtschaft

Grüne Berufe #landgemacht – Qualität. Vertrauen. Zukunft.

Berufswettbewerb der deutschen Landjugend 2019



**Anmeldung bei eurer Berufsschule, Fachschule,
eurem Landjugendverband oder Kreisbauernverband.**

Liebe Leserin, lieber Leser,

alle zwei Jahre findet der Berufswettbewerb der deutschen Landjugend für Grüne Berufe statt – jetzt ist es wieder soweit! In den Sparten Landwirtschaft, Hauswirtschaft, Forstwirtschaft, Tierwirtschaft und Weinbau werden nach dem Motto „Grüne Berufe #landgemacht – Qualität. Vertrauen. Zukunft.“ die Besten der Besten gesucht. Sie können mitmachen, wenn Sie sich in einer Berufsausbildung oder Fortbildung in den oben genannten Bereichen befinden.

Mit diesem Heft unterstützt das Bundesinformationszentrum Landwirtschaft (BZL) den Berufswettbewerb 2019. Das BZL fördert damit nicht nur die Weiterqualifizierung des Berufsnachwuchses, sondern trägt auch erheblich zur Bekanntmachung und Attraktivitätssteigerung der Grünen Berufe bei.

Im Heft finden Sie alle wichtigen Termine und zahlreiche Tipps zu den Aufgaben, die im Wettbewerb gelöst werden müssen. So können Sie sich schon einmal gezielt auf eine bestimmte Thematik vorbereiten. Und was Sie erwartet, wenn Sie zu den Besten gehören – auch das lesen Sie auf den folgenden Seiten.

Möchten Sie die Herausforderung des Wettbewerbs annehmen? Dann melden Sie sich mit dem in der Heftmitte befindlichen Formular an!

Eine erfolgreiche Teilnahme wünscht Ihnen

Ihre
Redaktion Landwirtschaft
Bundesinformationszentrum Landwirtschaft



**Bundesinformationszentrum
Landwirtschaft**

Inhalt

Ziele

Berufswettbewerb – warum?	4
---------------------------------	---

Organisatorisches

Berufswettbewerb – wie läuft das?	4
---	---

Gruppeneinteilung

Zu welcher Gruppe gehöre ich?	5
-------------------------------------	---

Mitmachen lohnt sich!

Was erwartet die Siegerinnen und Sieger?	5
--	---



Landwirtschaft	6
-----------------------------	---

Leistungsgruppe I	6
-------------------------	---

Leistungsgruppe II	10
--------------------------	----



Hauswirtschaft

Leistungsgruppe I	14
-------------------------	----



Forstwirtschaft

Leistungsgruppe I	18
-------------------------	----



Tierwirtschaft

Leistungsgruppe I	25
-------------------------	----



Weinbau	28
----------------------	----

Leistungsgruppe I	28
-------------------------	----

Leistungsgruppe II	30
--------------------------	----

Am Berufswettbewerb beteiligte Organisationen	33
--	----

Mehr über den Bund der Deutschen Landjugend (BDL) e. V.	34
--	----

Medienpartner des Berufswettbewerbs	35
--	----

Das Bundesinformationszentrum Landwirtschaft (BZL)	36
---	----

BZL-Medien	37
-------------------------	----

Impressum	39
------------------------	----

Anmeldeformular (Heftmitte)	
------------------------------------	--



Ziele

Berufswettbewerb – warum?

Die Träger des Berufswettbewerbs der deutschen Landjugend (BWB) wollen mit dem Wettbewerb die **Lust zur Weiterqualifizierung im beruflichen und persönlichen Bereich** wecken. Berufswettbewerb bedeutet zu lernen, dabei **Spaß zu haben, Leute in den gleichen Berufs- und Lebenszusammenhängen kennenzulernen und sich zu vernetzen**. Gleichzeitig geht es darum, die Vielfalt der Grünen Berufe und das, was sie an Qualifikation verlangen, in die Öffentlichkeit zu tragen. Die Träger des Berufswettbewerbs sind der Deutsche Bauernverband mit seinen Landesbauernverbänden, der Bund der Deutschen Landjugend mit seinen Landeslandjugendverbänden, der Deutsche LandFrauenverband und die Schorlemer Stiftung.

Organisatorisches

Berufswettbewerb – wie läuft das?

Der Berufswettbewerb der deutschen Landjugend findet in den Sparten Landwirtschaft, Hauswirtschaft, Forstwirtschaft, Tierwirtschaft und Weinbau statt. **In diesem Heft finden Sie unverbindliche Tipps zu den Aufgaben, die Sie im ersten Vorentscheid erwarten.** Informationen zum zweiten Vorentscheid und zum Bundesentscheid werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern gesondert übermittelt. **Erster und zweiter Vorentscheid** finden bundesweit an den Berufs- und Fachschulen statt – und zwar im Zeitraum zwischen dem **5. Februar und 28. April 2019**. Die Siegerinnen und Sieger der ersten Vorentscheide (Kreisentscheide) treffen sich zum zweiten Vorentscheid (Landesentscheid).

Die Besten der Besten auf Bundesebene werden vom **2. bis 6. Juni 2019 beim BWB-Bundesentscheid** in der Region Ammersee/Herrsching (Bayern) ermittelt. Ausgenommen davon ist die Sparte Weinbau. Deren Bundesentscheid findet in Lauffen am Neckar statt.

Die Präsentations- und Praxisaufgaben werden ab dem 29. April 2019 auf der Internetseite www.landjugend.de veröffentlicht.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Gruppeneinteilung

Zu welcher Gruppe gehöre ich?

Die Gruppeneinteilung ist beim Berufswettbewerb auf allen Ebenen gleich. Teilnahmeberechtigt sind alle in der Landwirtschaft, Hauswirtschaft, Forstwirtschaft, Tierwirtschaft und im Weinbau tätigen Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Studierende an Fachhochschulen und Universitäten sind nicht zugelassen. Grundvoraussetzung für die Teilnahme am Wettbewerb ist eine Gruppe von mindestens sieben Personen.

Zur **Leistungsgruppe I** gehören alle Jugendlichen, die in der Landwirtschaft, der Hauswirtschaft, der Forstwirtschaft, der Tierwirtschaft oder im Weinbau in der Ausbildung sind. Im Teilbereich „Praxis“ wird in der Leistungsgruppe I der Sparte Weinbau auch die Teamfähigkeit der einzelnen Teilnehmer/-innen bewertet. In den Sparten Landwirtschaft I und Hauswirtschaft wird erst ab dem zweiten Vorentscheid im Teilbereich „Praxis“ die Teamfähigkeit jedes Einzelnen bewertet.

In **Leistungsgruppe II** können alle jungen Menschen (bis 35 Jahre), die sich in einer Fortbildung (auch Duales Studium) befinden, starten. In der Sparte Landwirtschaft II starten von Anfang an Zweierteam, die auch gemeinsam bewertet werden. Die Aufgabengebiete sind komplexer und anspruchsvoller. Es ist freigestellt, wer sich für den Erstentscheid zu einem Team zusammenschließt. Danach sind keine Änderungen mehr möglich, sodass die Gruppe in dieser Zusammensetzung bis zum Bundesentscheid bestehen bleiben muss.

Grundsätzlich gilt, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die sich für weiterführende Entscheide qualifiziert haben, nur für das Verbandsgebiet starten können, in dem sie den Erstentscheid absolviert haben.

Mitmachen lohnt sich!

Was erwartet die Siegerinnen und Sieger?

Die Bundessieger/-innen erhalten attraktive Sach- und Geldpreise. Ihre offizielle Ehrung findet in feierlichem Rahmen durch die Schirmherrin des Berufswettbewerbs, das ist die Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft Julia Klöckner, während des Deutschen Bauerntages statt. Im Januar 2020 wird ein gemeinsamer Besuch der Internationalen Grünen Woche in Berlin die Veranstaltung abrunden.

Wir wünschen Ihnen jede Menge Spaß und viele neue Erfahrungen!





Landwirtschaft – Leistungsgruppe I

Folgende Aufgabengebiete sind vorgegeben:

Fragen des Allgemeinwissens

max. 10 % der Gesamtbewertung

Berufstheoretische Fragen/Rechnen

max. 20 % der Gesamtbewertung

Präsentation

max. 15 % der Gesamtbewertung

Praxis

max. 55 % der Gesamtbewertung

Fragen des Allgemeinwissens

Beruflicher Erfolg ohne fundiertes Fachwissen? Undenkbar. Eine erfolgreiche Persönlichkeit verfügt aber auch über eine breit gefächerte Allgemeinbildung. Daher wird dem Allgemeinwissen im BWB ein eigener, angemessener Stellenwert eingeräumt.

Die Aufgabenstellung zur Prüfung des Allgemeinwissens ist in allen Sparten der Leistungsgruppe I gleich und besteht überwiegend aus Multiple-Choice-Aufgaben.

Sie haben 30 Minuten Zeit, sie zu lösen, und können maximal 100 Punkte (10 % der Gesamtbewertung) erreichen.

**TIPP 1:**

Milch ist ein vielseitiges Lebensmittel. Was kann man aus ihr alles herstellen?

TIPP 2:

Hofhunde kennt fast jeder – doch wie heißen eigentlich die Rassen?

TIPP 3:

Sportlich Interessierte haben bei dieser Aufgabe ein leichtes Spiel.

TIPP 4:

Diese nationalen und internationalen Hits kennt jede/r von uns! Doch kennen Sie auch die Interpret/-innen?

TIPP 5:

Was wissen Sie eigentlich über die europäische und die deutsche Vor- bzw. Nachkriegszeit?

TIPP 6:

Wer in Erdkunde gut aufgepasst hat, kann sich hier wichtige Punkte sichern.

TIPP 7:

Biologie-Kenntnisse sind gefragt. Wer weiß, dass DNS nicht für Deutsch-Niederländisches Sattelschwein steht oder was Bier und einige Backwaren gemeinsam haben, sollte bei diesen Aufgaben kein Problem haben.

TIPP 8:

Der Führerschein ist für Angestellte in den Grünen Berufen von sehr großer Bedeutung! Jetzt geht es um Schilder und die Verkehrsregeln.





Berufstheoretische Fragen/Rechnen

Die Aufgaben sind in 45 Minuten zu lösen. Maximal können Sie 100 Punkte (20 % der Gesamtbewertung) erreichen.

TIPP 1:

Bei den heutigen Preisen für Betriebsmittel und den gleichzeitig niedrigen Erlösen ist es wichtig, die Kosten genau zu kennen bzw. deren Einkauf genau zu planen.

TIPP 2:

Worin unterscheiden sich eigentlich die einzelnen Kulturen im Getreidebau? Und was sind noch einmal die BBCH-Stadien?

TIPP 3:

Die Pflanzenschutzmittel stehen seit einiger Zeit verstärkt im Fokus der Öffentlichkeit. Doch was bedeutet chemischer Pflanzenschutz und welche Alternativen gibt es?



TIPP 4:

Krankheitserreger sind eine große Gefahr für die Betriebe. Was lässt sich dagegen unternehmen?

Präsentation

Um anderen Menschen eigene Vorstellungen und Ideen nahezubringen, muss man sich klar und deutlich ausdrücken und verständlich formulieren können. Plakate, Folien, Abbildungen etc. können für mehr Übersichtlichkeit sorgen und so die Übermittlung der eigenen Gedanken unterstützen.

Zwei Themen stehen zur Auswahl:

„Mein Ausbildungs- bzw. Praktikumsbetrieb“

Stellen Sie Ihrer Berufsschulklasse, also Ihren Mitschüler/-innen, Ihren Ausbildungs- bzw. Praktikumsbetrieb vor. Geben Sie einen kurzen Überblick über die Betriebszweige.

„Welche Vor-/Nachteile hat ein Auszubildender, wenn er/sie auf dem Betrieb wohnt?“

Auch hier ist es Ihre Aufgabe, eine Präsentation vorzubereiten, um Ihren Mitschüler/-innen die Vor- bzw. Nachteile des Wohnens auf dem Hof aufzuzeigen.

Anschauungsmaterial, das Sie während der Präsentation einsetzen möchten, können Sie am Wettbewerbstag vorbereitet mitbringen. Ebenso ist ein vorgefertigtes Stichwortkonzept zulässig. Sie sollten sich um eine freie Redeweise bemühen. Neben dem Inhalt der Präsentation werden auch die Gliederung in Einleitung, Hauptteil und Abschluss, Ihr Auftreten und Ihre Redeweise bewertet.



Die Ihnen zur Verfügung stehenden Hilfsmittel (z. B. Flip-Chart, Overhead-Projektor, Pinnwand, Beamer) können Sie an Ihrem Wettbewerbsort erfragen.

Die Präsentation sollte etwa vier bis sechs Minuten dauern. Maximal können Sie 100 Punkte (15 % der Gesamtbewertung) erreichen.

Praxis

Im Berufswettbewerb wird besonderes Augenmerk auf Ihre praktische Arbeit gelegt. Ihnen werden zwei Praxisaufgaben gestellt, für die Sie maximal 100 Punkte (55 % der Gesamtbewertung) erreichen können.

AUFGABE 1: BESTIMMUNG

Als Landwirt/-in müssen Sie sich mit Futtermitteln und mit Saatgut auskennen. Auch mit einzelnen Werkstoffen sollten Sie umgehen können. Aus allen drei Kategorien werden Ihnen Beispiele vorgelegt, die zu bestimmen sind.

Sie haben für die Aufgabe 15 Minuten Zeit und können maximal 100 Punkte (20 % der Gesamtbewertung) erreichen.

AUFGABE 2: FLASCHENÖFFNER

Bei dieser Aufgabe ist Ihr handwerkliches Talent gefragt. Aus Schraube und Muttern ist entsprechend einer Abbildung ein Flaschenöffner anzufertigen.

Sie haben dafür 45 Minuten Zeit und können 100 Punkte (35 % der Gesamtbewertung) erreichen. Bewertet werden unter anderem die sinnvolle Arbeitsreihenfolge, die Ausführung der Ar-

beitsschritte, der Gesamteindruck und natürlich unfallverhütendes Arbeiten.

ALTERNATIVAUFGABE: ZÄHLRAHMEN

Aus Holz ist nach vorgegebener Skizze ein Zählrahmen mit Kontrollfeld zur Bestimmung des Feldaufgangs bzw. späterer Kontrolle des Bestandes zu fertigen.

Ihnen stehen dafür 45 Minuten zur Verfügung und Sie können 100 Punkte (35 % der Gesamtbewertung) erreichen. Dabei wird besonderer Wert auf die sorgfältige Ausführung der einzelnen Arbeitsschritte, den Unfallschutz sowie die Ordnung am Arbeitsplatz gelegt.

ALTERNATIVAUFGABE: STECKER

Hier ist technisches Geschick gefragt. Ein von einem Beleuchtungskabel abgerissener Stecker soll fachgerecht wieder angeschlossen werden.

Die Aufgabe ist in 30 Minuten auszuführen und kann maximal 100 Punkte (35 % der Gesamtbewertung) bringen. In die Bewertung fließen neben dem Endergebnis auch die Werkzeug-handhabung, die Genauigkeit bei der Arbeitsausführung, die Arbeitssicherheit und die Ordnung am Arbeitsplatz ein.

Welche dieser Vorschläge für die zweite Aufgabe an Ihrem Standort durchgeführt wird, können Sie bei Ihrer Wettbewerbsleitung erfragen.



Landwirtschaft – Leistungsgruppe II

Folgende Aufgabengebiete sind vorgegeben:

Fragen des Allgemeinwissens
max. 10 % der Gesamtbewertung

Berufstheoretische Fragen/Rechnen
max. 20 % der Gesamtbewertung

Präsentation
max. 15 % der Gesamtbewertung

Praxis
max. 55 % der Gesamtbewertung



Allgemeinwissen und Berufstheorie

Solides Fach- und Allgemeinwissen bringt Sie nicht nur im Berufswettbewerb voran. Schließlich befähigt es dazu, eigene Fragen zu stellen und nach Antworten zu suchen.

Für die Aufgaben zum Allgemeinwissen haben Sie 30 Minuten Zeit und können maximal 100 Punkte (10 % der Gesamtbewertung) erreichen. Die Zeit für die berufstheoretischen Aufgaben ist auf 60 Minuten begrenzt. Es sind bis zu 100 Punkte (20 % der Gesamtbewertung) drin.

Allgemeinwissen:

TIPP 1:

Deutschland ist geprägt von Mittelgebirgen; die richtige Zuordnung bringt Punkte!

TIPP 2:

Marktwirtschaftliche Grundsätze bestimmen unser Einkommen. Wie gut kennen Sie diese?

TIPP 3:

Die Europäische Union hat 27 Mitglieder. Doch wo sitzen ihre Organe?

TIPP 4:

Gefahrensymbole sollen uns vor Unfällen schützen. Doch wer weiß, was sie bedeuten?

TIPP 5:

Wer die europäischen Urlaubsinseln zuordnen kann, hat hier leichtes Spiel.

TIPP 6:

Die Fantastischen Vier besangen in ihrem Lied „MFG“ einige Abkürzungen, die Ihnen bei dieser Aufgabe helfen.



Berufstheorie:

TIPP 1:

Als Landwirt/-in müssen Sie oft Investitionsplanungen anstellen. Dazu sollten Sie argumentieren, entsprechende Berechnungen vornehmen sowie Alternativen beurteilen können.

TIPP 2:

Abkürzungen aus verschiedenen landwirtschaftlichen Bereichen und verschiedene Düngemittel zu kennen, lohnt sich nicht nur im Arbeitsalltag, sondern auch bei diesen Aufgaben!

TIPP 3:

Wie gut sind Sie mit den Faktoren vertraut, die die Qualität und den Preis Ihrer Produkte und letztendlich Ihre Punktzahl bestimmen?

TIPP 4:

Ihr ganzes Tun und Handeln wird von Auflagen beeinflusst. Wer hier den Durchblick hat, punktet!

TIPP 5:

Tierseuchen sind für jeden Betrieb eine Bedrohung. Die Vorbeugung und Bekämpfung der Seuchen ist daher von großer Wichtigkeit!





Präsentation

Um anderen Menschen eigene Vorstellungen und Ideen nahe zu bringen, muss man sich klar und deutlich ausdrücken und verständlich formulieren können. Medien, wie zum Beispiel Plakate, Folien und Abbildungen, sorgen für mehr Übersichtlichkeit und helfen so bei der Vermittlung der eigenen Gedanken.

Die Präsentation sollte 15 Minuten dauern. Maximal können Sie 100 Punkte (15 % der Gesamtbewertung) erreichen.

Es bleibt Ihnen freigestellt, wie Sie sich die Präsentation im Team aufteilen. Die Teamarbeit wird mitbewertet.

Das Thema der Präsentation lautet:
Sie (das Team) sind beim Thema „Tierwohl“ zum Junglandwirstammtisch eingeladen.

Sie haben vor kurzem eine Investition auf Ihrem Betrieb getätigt und dabei den Tierschutz besonders berücksichtigt. Erläutern Sie den anderen Junglandwirt/-innen, warum es aus Ihrer Sicht wichtig ist, in Zukunft besonderen Wert auf den Tierschutz zu legen – auch in Hinblick auf das Vertrauen der Verbraucher/-innen.

Am Wettbewerbstag können Sie für die Präsentation Anschauungsmaterial und ein vorbereitetes Stichwortkonzept mitbringen. Bei der Präsentation sollten Sie möglichst frei sprechen. Neben dem Inhalt der Präsentation werden auch die Gliederung in Einleitung, Hauptteil und Abschluss, Ihr Auftreten und Ihre Redeweise mitbewertet.

Die Ihnen zur Verfügung stehenden Hilfsmittel (z. B. Flip-Chart, Overhead-Projektor, Pinnwand, Beamer) können Sie an Ihrem Wettbewerbsort erfragen.





Praxis

Auch bei den praktischen Aufgaben können Sie sich im Team absprechen und gegebenenfalls die Arbeitsschritte aufteilen. In die Einschätzung der Arbeit fließt ein, wie Sie mit Ihrer/m Partner/-in zusammengearbeitet haben.

AUFGABE 1: SCHLEPPER MIT ANBAUGERÄT

Sie haben im Team einen Schlepper mit einem gelenkwellenbetriebenen Anbaugerät im Hinblick auf Betriebs- und Verkehrssicherheit, auf UVV und Umweltschutz zu überprüfen, zu bewerten und Lösungsansätze zu vorhandenen Mängeln zu benennen.

Sie haben dafür 20 Minuten Zeit und können bis zu 100 Punkte (25 % der Gesamtbewertung) erzielen.

ALTERNATIVAUFGABE: ERSTELLUNG EINES STELLENANGEBOTES

Sie suchen für Ihren Betrieb (GbR) eine landwirtschaftliche Fachkraft. Das Einsatzgebiet

soll die Bewirtschaftung der betriebseigenen Ackerflächen sein.

Welche fachlichen und persönlichen Kriterien erwarten Sie als Betriebsleiter/-in von Ihrem/r zukünftigen Mitarbeiter/-in? Fertigen Sie einen ersten Entwurf für eine Stellenanzeige an. Entwerfen Sie zuvor ein Bewerberprofil nach Ihren Vorstellungen.

Zeitraumen: 30 Minuten.

AUFGABE 2: ACKERSCHLAGKARTEI

Erstellen Sie für eine Frucht Ihrer Wahl (Winterweizen, Wintergerste oder Winterraps) eine Ackerschlagkartei. Tragen Sie am Computer in das vorliegende Formular alle wichtigen Daten ein. Die Ernte der Frucht ist abgeschlossen. Geben Sie Pflanzenschutz und Düngung termingerecht an.

Für die zweite Aufgabe können Sie sich 35 Minuten Zeit nehmen und maximal 100 Punkte (30 % der Gesamtbewertung) bekommen.



Hauswirtschaft – Leistungsgruppe I

Folgende Aufgabengebiete sind vorgegeben:

Fragen des Allgemeinwissens
max. 10 % der Gesamtbewertung

Berufstheoretische Fragen/Rechnen
max. 20 % der Gesamtbewertung

Präsentation/Demonstration
max. 25 % der Gesamtbewertung

Praxis/Kreatives Gestalten
max. 45 % der Gesamtbewertung

Anders als in den anderen Sparten der Leistungsgruppe I wird in der Hauswirtschaft die Präsentation mit 25 %, die Praxis dagegen nur mit 45 % der Gesamtbewertung angesetzt, da es sich bei der Präsentation um eine sehr praktische Darstellung handelt.

Fragen des Allgemeinwissens

.....

Die Aufgaben zum Allgemeinwissen sind in allen Sparten der Gruppe der Auszubildenden (Leistungsgruppe I) gleich. Bitte schauen Sie sich dafür ab Seite 6 die der „Landwirtschaft – Leistungsgruppe I“ zugeordneten Hinweise an.



Für die fachspezifischen Aufgaben der Sparte Hauswirtschaft wird folgende Ausgangssituation angenommen: „Salat to go – die neue Idee der Schulmensa.“ Als Auszubildende beteiligen Sie sich an der Verpflegung in der Schulmensa Ihrer berufsbildenden Schule. Bestimmen Sie die Gäste mit neuen kreativen und saisonalen Salatangeboten!

Berufstheoretische Fragen/Rechnen

Die Aufgaben aus diesem Bereich sind in 45 Minuten zu lösen. Maximal können Sie 100 Punkte erreichen (20 % der Gesamtbewertung).

TIPP 1:

Die kühle, hygienisch einwandfreie und zugleich umweltbewusste Lagerung von Lebensmitteln ist ein Schwerpunkt in den Haushalten. Kennen Sie sich in diesem Bereich gut genug aus, um bei dieser Aufgabe zu punkten?



TIPP 2:

Wer bei Gesetzen und Verordnungen im Bereich der Lebensmittelsicherheit Bescheid weiß, hat hier leichtes Spiel.

TIPP 3:

Bei der Zubereitung von Nahrungsmitteln ist höchste Hygiene gefragt. Welche Erreger können zu Infektionen führen?



TIPP 4:

In der Warenannahme ist gute Organisation und ein genaues Vorgehen von großer Wichtigkeit.

TIPP 5:

Schweres Heben ist in der Küche tabu und sollte vermieden werden. Welche Tricks und Kniffe fallen Ihnen ein?

TIPP 6:

„Du bist, was du isst!“ Wie gut kennen Sie sich mit Ernährung aus? Finden Sie es heraus!

TIPP 7:

Menüplanung ist ein wichtiger Bereich, in dem Sie als Hauswirtschafter/-in Punkte sammeln können.

TIPP 8:

Ein strukturiertes Abarbeiten des Reinigungsplans spart Ihnen viel Zeit und unnötige Arbeit.



Präsentation/Demonstration

Bei der Präsentation in der Sparte Hauswirtschaft handelt es sich um eine Demonstration einer Tätigkeit. Dennoch sind auch hier die Hinweise zur Präsentation, die unter „Landwirtschaft – Leistungsgruppe I“ (Seite 8) gegeben worden sind, hilfreich.

Das Thema der Präsentation lautet:

Erklären Sie dem neuen Auszubildenden eine Küchenmaschine und ihre Einsatzmöglichkeiten.

Alternativaufgabe:

Sie möchten in Ihrer Mensa einen „Salat to go“ anbieten. Überzeugen Sie die Lehrkräfte von Ihrer Idee!

Welcher dieser beiden Vorschläge für die Präsentation an Ihrem Standort durchgeführt wird, können Sie bei Ihrer Wettbewerbsleitung erfragen. Bitte informieren Sie sich dort auch, welche Arbeitsmittel selbst mitgebracht werden müssen.

Die Präsentation/Demonstration sollte ca. fünf bis sieben Minuten dauern. Maximal können Sie 100 Punkte (25 % der Gesamtbewertung) erreichen.





Praxis/Kreatives Gestalten

Sie können im praktischen Aufgabenteil maximal 100 Punkte (45 % der Gesamtbewertung) erzielen und haben für die zwei Aufgaben 70 Minuten Zeit.

AUFGABE 1: NAHRUNGZUBEREITUNG

Die neue Idee der Schulmensa: „Salat to go“. Als Auszubildende/r beteiligen Sie sich an der Verpflegung in der Schulmensa Ihrer berufsbildenden Schule.

Aufgabenstellung:

Begeistern Sie Ihre Gäste mit neuen kreativen, saisonalen Salatangeboten und richten Sie jeweils zwei Salate umweltbewusst zum Verkauf an.

Im Anschluss an die Nahrungszubereitung ist von Ihnen eine kurze Eigenbewertung vorzunehmen. Dabei können Sie hervorheben, welche Arbeitsschritte Ihnen besonders gut oder auch weniger gut gelungen sind.

Alle benötigten Lebensmittel sind mitzubringen. Für die Zutaten sollte ein bestimmter Geldbetrag, der bei der Wettbewerbsleitung in Erfahrung zu bringen ist, nicht überschritten werden. Brot oder weitere Lebensmittel zur Präsentation und zum Probieren werden ggf. gestellt. Dies ist ebenfalls bei Ihrer Wettbewerbsleitung zu erfragen. Ihr Arbeits- und Zeitplan sowie die Rezepte sind am Wettbewerbstag in doppelter Ausführung mitzubringen. Bewertet werden neben dem Arbeitsergebnis auch die Arbeitsvorbereitung und die Arbeitsdurchführung sowie Ihre Eigenbewertung.

Sie haben für diese Aufgabe 60 Minuten Zeit. Maximal können Sie 100 Punkte (35 % der Gesamtbewertung) erreichen.

AUFGABE 2: BESTIMMUNG

Ihre Aufgabe besteht darin, zehn verschiedene Besteckteile zu bestimmen.

Alternativ:

Bestimmen Sie die zehn vor Ihnen liegenden Wurzelgemüse und nennen Sie eindeutige Einsatzmöglichkeiten.

Für diese Aufgabe haben Sie zehn Minuten Zeit und können maximal 100 Punkte (10 % der Gesamtbewertung) erreichen.





Forstwirtschaft – Leistungsgruppe I

Folgende Aufgabengebiete sind vorgegeben:

Fragen des Allgemeinwissens
max. 10 % der Gesamtbewertung

Berufstheoretische Fragen/Rechnen
max. 20 % der Gesamtbewertung

Präsentation
max. 15 % der Gesamtbewertung

Praxis
max. 55 % der Gesamtbewertung

Fragen des Allgemeinwissens

.....

Die Aufgaben zum Allgemeinwissen sind in allen Sparten der Gruppe der Auszubildenden (Leistungsgruppe I) gleich. Bitte schauen Sie sich dafür ab Seite 6 die der „Landwirtschaft – Leistungsgruppe I“ zugeordneten Hinweise an.

Berufstheoretische Fragen/Rechnen

.....

Die Aufgaben sind in 60 Minuten zu lösen, maximal können Sie 100 Punkte (20 % der Gesamtbewertung) erreichen.

**TIPP 1:**

Für die berufsspezifischen Aufgaben der Sparte Forstwirtschaft wird den Teilnehmer/-innen eine Kartenskizze als Ausgangssituation vorliegen.

TIPP 2:

Arbeitsunfälle treten unverhofft auf und können zu schweren Verletzungen führen. Wissen Sie, wie Sie sich ausreichend schützen können?

TIPP 3:

Sind Sie fit genug, um die Theorie der Regelfälltechnik punktsicher zu beschreiben?

TIPP 4:

Beim Fällen hat sich der Baum aufgehängt. Wie schaffen Sie es fachmännisch, dass er sicher zu Boden fällt?

TIPP 5:

Die Schädlingsbekämpfung im Wald ist von großer Bedeutung. Wie schützen Sie Ihre Bestände?

TIPP 6:

Um Siegerpunkte einzustreichen, sollten Sie auch über naturnahe Waldbewirtschaftung Bescheid wissen.





Präsentation

Bitte berücksichtigen Sie die allgemeinen Hinweise zur Präsentation, die unter „Landwirtschaft – Leistungsgruppe I“ (Seite 8) gegeben worden sind.

Für die Präsentation können Sie sich zwischen drei Themen entscheiden. Welche der nachfolgenden Aufgabenstellungen bei Ihnen vor Ort zur Auswahl stehen, erfragen Sie bitte bei der Wettbewerbsleitung.

1. Stellen Sie das Berufsbild des Forstwirtes/ der Forstwirtin einer Schulklasse vor.
2. Die Unfallstatistik zeigt, dass die Waldarbeit nach wie vor gefährlich ist. Zeigen Sie auf, wie Sie bei der Waldarbeit Gefährdungen vermeiden können.
3. Der Wald liefert den wichtigen Rohstoff Holz. Stellen Sie die Vorzüge dieses Rohstoffes dar.

4. Erläutern Sie die Funktion und den Zweck der Bestandteile Ihrer persönlichen Schutzausrüstung.
5. Wir lassen es wachsen – ist unser Wald naturnah? Erklären Sie einer Schulklasse (Alter 14 bis 16 Jahre) die Prinzipien der naturnahen Waldwirtschaft bei einem Waldtag.
6. Der Gemeindehaushalt Ihres Heimatortes sieht vor, die finanziellen Mittel für die Waldbewirtschaftung drastisch zu kürzen. Begründen Sie den Gemeinderatsmitgliedern, dass die Pflege der Wälder eine Investition in die Zukunft ist.

Ein Stichwortkonzept und Anschauungsmaterial können Sie am Wettbewerbstag mitbringen.

Die Präsentation sollte drei bis fünf Minuten dauern. Maximal können Sie 100 Punkte (15 % der Gesamtbewertung) erreichen.



ANMELDUNG



**Anmeldung bei eurer Berufsschule, Fachschule,
eurem Landjugendverband oder Kreisbauernverband.**

Anmeldung

Ich melde mich zur Teilnahme am Berufswettbewerb der deutschen Landjugend 2019

Bitte unbedingt alle
Felder ausfüllen

Name	
Vorname	
geboren am	
Schulabschluss	<input type="checkbox"/> Abitur <input type="checkbox"/> Hauptschulabschluss <input type="checkbox"/> Mittlere Reife <input type="checkbox"/> Sonstiges
Anschrift	
Orts-/Stadtteil	
Straße	
PLZ/Ort	
Telefon	
E-Mail	
Kreis	

Derzeitiger Arbeitgeber
oder Ausbildungsbetrieb

Name/Firma

Straße

PLZ/Ort/Ortsteil

Telefon

E-Mail

Kreis

Fachsparte

- Landwirtschaft Hauswirtschaft Tierwirtschaft
 Weinbau Forstwirtschaft

Leistungsgruppe

- Leistungsgruppe I (Ausbildung) Leistungsgruppe II (Fortbildung)

Schriftliche Einwilligung gemäß EU-DGSVO zur Datennutzung

Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten zur Durchführung des Berufswettbewerbs 2019 erhoben, verarbeitet und genutzt sowie an am Berufswettbewerb beteiligte Institutionen übermittelt und dort ebenfalls zu o. g. Zweck verarbeitet und genutzt werden. Soweit die Einwilligung nicht widerrufen wird, gilt sie für zehn Jahre (Vgl. BHO Förderrecht). Ich bin darauf hingewiesen worden, dass meine persönlichen Daten unter Beachtung des Europäischen Datenschutzgesetzes (EU-DGSVO) erhoben, verarbeitet, genutzt und übermittelt werden und ich mein freiwilliges Einverständnis jederzeit mit Wirkung für die Zukunft per Mail an datenschutz@lanjugend.de widerrufen kann.

Fotos und Videos von mir dürfen beim Berufswettbewerb 2019 aufgenommen, gespeichert, bearbeitet und in Publikationen des BDL e. V. & DBV e. V. einschließlich ihrer Landes- und Mitgliedsverbände sowie auf deren Web- und Facebookseiten und im BZL-Heft zum Berufswettbewerb veröffentlicht werden. Einer Weitergabe zur Veröffentlichung in der institutionellen Presse stimme ich zu. Soweit die Einwilligung nicht per Mail an datenschutz@lanjugend.de widerrufen wird, gilt sie zeitlich unbefristet. Ich bin darauf hingewiesen worden, dass Fotos und Videos mit meiner Person bei der Veröffentlichung im Internet oder in sozialen Netzwerken weltweit abrufbar sind. BDL und DBV können nicht haftbar gemacht werden für die Nutzung durch Dritte wie z. B. für das Herunterladen von Fotos und Videos und deren anschließender Nutzung und Veränderung. Aus der Zustimmung zur Veröffentlichung leite ich keine Rechte (z. B. Entgelt) ab.

Ort/Datum

Unterschrift





Praxis

Insgesamt gibt es acht praktische Aufgaben, von denen fünf gelöst werden müssen. Die Aufgabe „Wechsel einer Motorsägenkette“ (Aufgabe 1) und die Bestimmungsaufgabe (Aufgabe 8) sind jedoch zwingend. Welche drei weiteren Aufgaben an Ihrem Standort durchgeführt werden sollen, erfahren Sie im Vorfeld bei der Wettbewerbsleitung.

Die detaillierten Regelwerke und Bewertungskriterien können Sie bei Ihrer Berufsschule, Waldarbeitsschule, dem Landjugend- oder Bauernverband erfahren. Insgesamt können Sie maximal 100 Punkte (55 % der Gesamtbewertung) erzielen.

Praktische Aufgaben:

1. **Wechsel einer Motorsägenkette**
max. 10 % der Gesamtbewertung
2. **Kombinationsschnitt an zwei hochgelegten Stämmen**
max. 15 % der Gesamtbewertung
3. **Präzisionsschnitt an zwei liegenden Stämmen**
max. 10 % der Gesamtbewertung
4. **Fallkerbanlage am Stock**
max. 10 % der Gesamtbewertung
5. **Fallkerbanlage und Fällschnitt am Stock**
max. 15 % der Gesamtbewertung
6. **Pflanzung von Bäumen**
max. 15 % der Gesamtbewertung
7. **Entastung**
max. 10 % der Gesamtbewertung
8. **Bestimmen von Schadbildern, Holzarten, Bäumen, Sträuchern und geschützten Pflanzen**
max. 15 % der Gesamtbewertung

Bei den praktischen Aufgaben müssen einige grundsätzliche Regeln eingehalten werden. Die Wettbewerbssäge wird von den Teilnehmer/-innen selbst mitgebracht, die übrigen Geräte und Materialien können zur Verfügung gestellt werden. Die Motorsäge muss CE-geprüft sein. Die Sicherheitseinrichtungen müssen funktionieren. Die Motorsägenkette muss nach Herstellerangaben geschärft sein. Vollmeißelkette 25° bis 30° Schärfwinkel, Halbmeißelkette oder Rundzahnkette 30° bis 35° Schärfwinkel und die Tiefbegrenzerhöhe 0,65 Millimeter.

Auch im Berufswettbewerb ist die Unfallverhütung oberstes Gebot. Daher müssen Sie bei der Durchführung der Aufgaben Ihre persönliche Schutzausrüstung tragen.

Die Ausbildungsbetriebe sollten den Teilnehmer/-innen die Möglichkeit geben, sich im Zuge der normalen Ausbildung auf den fachpraktischen Teil vorzubereiten.





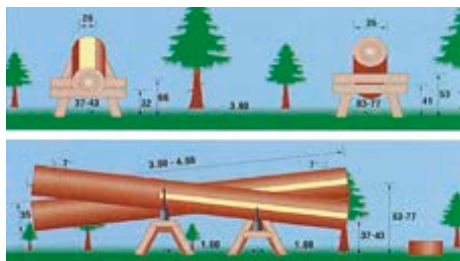
AUFGABE 1: WECHSEL EINER MOTORSÄGENKETTE

Ihre Aufgabe besteht darin, die Kette Ihrer Motorsäge zu wechseln, indem Sie die Kette abnehmen, die Schiene wenden und eine andere Kette auflegen. Die dazu benötigte Zeit wird genau gestoppt.

Bewertung der Aufgabe: Diese Aufgabe wird nach der benötigten Zeit bewertet. Es sind Zeittabellen für drei verschiedene Motorsägengruppen vorgegeben mit Zeitvorgaben von 15 bis 25 Sekunden. Bei dieser Aufgabe gibt es jeweils einen Strafpunkt, wenn die Kette zu Boden fällt, die Schiene nicht gewendet wird, die Kette durchhängt oder wenn Sie sich an den Händen verletzen. Bei fehlerhafter Montage der Kette darf sie für die weiteren Aufgaben neu montiert werden.

AUFGABE 2: KOMBINATIONSSCHNITT AN ZWEI HOCHGELEGTEN STÄMMEN

Zwei Sägeböcke werden im Abstand von drei Metern parallel nebeneinander aufgestellt. Auf jeden Sägebock wird ein Stamm mit einem Durchmesser von 35 Zentimetern gelegt. Die beiden Stämme liegen in einem Winkel zum Erdboden auf den Böcken, dass sich die Winkel in entgegengesetzter Richtung öffnen. Entlang der beiden Stämme ist auf jeder Längsseite ein zehn Zentimeter breites, auf der Oberseite ein 20 Zentimeter breites Farbband aufgemalt.

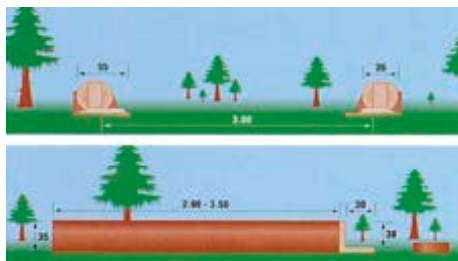


Ihre Aufgabe besteht darin, jeweils eine Scheibe von jedem Stamm abzutrennen, indem Sie zunächst von unten und anschließend von oben bis in die zehn Zentimeter breiten Farbzonen schneiden. Der Oberschnitt muss am 20 Zentimeter breiten Farbband aufgesetzt werden. Die Stärke der Scheiben sollte zwischen 30 und 80 Millimeter liegen. Sie haben für die Ausführung 40 Sekunden Zeit.

Bewertung der Aufgabe: Die Aufgabe wird nach der Genauigkeit der Schnittführung bewertet. Die Schnittflächen werden horizontal und vertikal vermessen, um die Gradabweichung festzustellen. Auch der Abstand zwischen den beiden Schnittflächen, das heißt die Tiefe der verbleibenden Leiste, wird am Stamm und an der Stammscheibe ermittelt. Bei ungenauer Schnittführung ergeben sich hieraus Punktabzüge. Weitere Abzüge erfolgen bei Zeitüberschreitung, bei Nichteinhalten der Schnittfolge oder der geforderten Scheibenstärke, bei mehrmaligem Ansetzen des Unter- und Oberschnittes, bei fehlerhafter Beachtung der Farbmarkierungen und bei Nichtabtrennen der Scheiben.

AUFGABE 3: PRÄZISIONSSCHNITT AN ZWEI LIEGENDEN STÄMMEN

Zwei Stämme mit einem Durchmesser von 35 Zentimetern liegen parallel zueinander auf jeweils einem Brett. Der Abstand der Stämme beträgt drei Meter. Die Bretter werden mit ei-





ner drei Zentimeter hohen Sägemehlschicht bedeckt, damit der Auflagepunkt des Stammes auf der Unterlage nicht zu sehen ist.

Ihre Aufgabe ist es, am Ende eines jeden Stammes eine gleichmäßig breite Scheibe zwischen 30 und 80 Millimeter Stärke möglichst weit einzuschneiden, ohne dass die Sägekette das darunter liegende Brett berührt. Der Schnitt soll im rechten Winkel zur Stammachse geführt werden. Damit die Scheibe sich beim Schneiden nicht öffnet, wird die Stirnseite abgestützt. Die Zeitvorgabe beträgt 40 Sekunden.

Bewertung der Aufgabe: Dafür wird die Höhe der Gradabweichung bei der Schnittführung sowie die Stärke des nicht durchtrennten Stammteils gemessen und gegebenenfalls mit Punktabzügen geahndet. Weitere Punktabzüge erfolgen bei Berühren der Unterlage mit der Sägekette, bei Überschreiten der Zeit und bei Nichteinhaltung der Scheibenstärke.

AUFGABE 4: FALLKERBANLAGE AM STOCK

Ein Stammholzstück von 30 Zentimetern Durchmesser und etwa 1,5 Metern Länge ist auf dem Untergrund so befestigt, dass eine sichere Fallkerbanlage möglich ist. In einer Entfernung von 15 Metern ist ein Zielflock eingeschlagen.

Ihre Aufgabe besteht darin, einen Fallkerb in Richtung des Zielflocks anzulegen. Der Fallkerb soll folgende Maße aufweisen: Fallkerbtiefe 5 bis 8 Zentimeter, Fallkerbdachwinkel 45 bis 60 Grad. Zur Ausführung haben Sie 30 Sekunden Zeit.

Bewertung der Aufgabe: Der Fallkerb wird auf Tiefe und Dachwinkel hin vermessen. Die Fallkerbsehne sollte nicht mehr als einen Zentimeter an einer Stelle unterschritten sein. Bei

Abweichung von den vorgegebenen Maßen erfolgen wie bei Zeitüberschreitung Punktabzüge. Zur Bewertung der Treffgenauigkeit kann ein Zielbrett verwendet werden, auf dem die exakte Fäll-Linie zur Zielflockmitte gekennzeichnet ist. Mit Hilfe einer Zielschnur können Abweichungen vermessen und gegebenenfalls mit Punktabzügen geahndet werden.

AUFGABE 5: FALLKERBANLAGE UND FÄLLSCHNITT AM STOCK

Diese Aufgabe wird in gleicher Weise ausgeführt wie Aufgabe 4. Allerdings sollen Sie hier zusätzlich einen Fällschnitt vornehmen. Aus diesem Grund beträgt die Zeitvorgabe nun 60 Sekunden und die Bewertung ist höher.

AUFGABE 6: PFLANZUNG VON BÄUMEN

Auf einer Strecke von 15 Metern sollen zehn Bäume mit einer Wurzellänge von 20 bis 25 Zentimetern in einem Pflanzverfahren eigener Wahl gesetzt werden. Die Pflanzreihe ist mit Fluchtstäben abgesteckt. Verschiedene Pflanzgeräte (zur Auswahl) sowie Transport sack bzw. -kiste werden Ihnen zur Verfügung gestellt. Ihre Aufgabe besteht darin, die Pflanzen in möglichst gerader Linie in einem durchschnittlichen Abstand von 1,50 Metern zu setzen. Wichtig ist die richtige Pflanztechnik. Die Pflanzen sollten möglichst gerade stehen. Die Zeitvorgabe beträgt acht Minuten.

Bewertung der Aufgabe: Bewertet werden neben der Geräteauswahl und dem Geräteumgang die Positionen der gesetzten Pflanzen, das heißt, ihre Abweichungen von der Pflanzreihenmitte (nicht mehr als 20 cm) und vom vorgegebenen Pflanzenabstand (nicht mehr als 20 cm) sowie die Tiefe der Pflanzen im Boden. Bei nicht exakter Ausführung in allen drei Bereichen erfolgen Punktabzüge. Das gilt



auch für Zeitüberschreitung. Wenn Sie mehr als zehn Minuten brauchen, wird die gesamte Aufgabe mit 0 Punkten bewertet.

AUFGABE 7: ENTASTUNG

In ein fünf Meter langes Nadelschaftstück werden 30 künstliche Äste von 15 bis 30 Zentimetern Länge und etwa drei Zentimetern Durchmesser eingeschlagen. Ihre Aufgabe besteht darin, alle Äste stammeben zu entfernen, ohne den Stammmantel großflächig zu verletzen. Sie haben dafür 40 Sekunden Zeit.

Bewertung der Aufgabe: Es erfolgen Punktabzüge, wenn die Aststummel zu lang (mehr als fünf Millimeter) oder die Stammverletzungen zu tief (tiefer als fünf Millimeter) sind, wenn die Zeit überschritten oder gegen ergonomische Grundsätze verstoßen wurde. Auch bei falschem Entastungsverfahren gibt es Abzüge.

AUFGABE 8: BESTIMMEN VON SCHADBILDERN, HOLZARTEN, BÄUMEN, STRÄUCHERN UND GESCHÜTZTEN PFLANZEN

Ihnen werden verschiedene Holzarten und typische Zweige von Baum- und Straucharten vorgelegt sowie Schadbilder und Bilder von geschützten Pflanzen gezeigt, die alle genau zu bestimmen sind. Insgesamt handelt es sich um 20 Exponate. Für die Aufgabe haben Sie zehn Minuten Zeit.





Tierwirtschaft – Leistungsgruppe I

Folgende Aufgabengebiete sind vorgegeben:

Fragen des Allgemeinwissens

max. 10 % der Gesamtbewertung

Berufstheoretische Fragen/Rechnen

max. 20 % der Gesamtbewertung

Präsentation

max. 15 % der Gesamtbewertung

Praxis

max. 55 % der Gesamtbewertung

Fragen des Allgemeinwissens

.....

Die Aufgaben zum Allgemeinwissen sind in allen Sparten der Gruppe der Auszubildenden (Leistungsgruppe I) gleich. Bitte schauen Sie sich dafür ab Seite 6 die der „Landwirtschaft – Leistungsgruppe I“ zugeordneten Hinweise an.

Berufstheoretische Fragen/Rechnen

.....

Die Aufgaben sind in 45 Minuten zu lösen. Maximal können Sie 100 Punkte (20 % der Gesamtbewertung) erreichen.

**TIPP 1:**

Als angehende/r Tierwirt/-in wissen Sie, dass das Stallklima einen erheblichen Einfluss auf die Tiergesundheit hat und dass jede Tierart – je nach Alter und gesundheitlichem Zustand – einen optimalen Wohlfühlbereich hat.

TIPP 2:

Verschiedene Nutztierarten haben verschiedene Fortpflanzungskenndaten. Kennen Sie sich in der Materie genügend aus, um die volle Punktzahl zu erreichen?

TIPP 3:

Es ist grundlegendes Wissen zum Thema Verdauungsorgane gefragt. Sie sollten mit dem Verdauungssystem unserer Nutztiere sehr gut vertraut sein. Das zahlt sich nicht nur in der Praxis, sondern auch punktemäßig aus.

TIPP 4:

Ihr Wissen in Geometrie und Dreisatz ist gefragt, um bei dieser Aufgabe zu glänzen.

TIPP 5:

Wasser – die Quelle des Lebens! Wenn Ihnen grundlegende Aspekte zur Wasserversorgung in der Nutztierhaltung bekannt sind, dann sind Sie auf der sicheren Seite.

**TIPP 6:**

Zeigen Sie, dass Sie sich mit der Milch unserer wichtigsten Nutztiere auskennen.

TIPP 7:

Diese Aufgabe gliedert sich in fünf Fragen zu diversen Fachgebieten. Es sind jeweils drei Lösungsmöglichkeiten vorgegeben, von denen Sie die richtige ankreuzen sollen.

Präsentation

Bitte berücksichtigen Sie die allgemeinen Angaben zur Präsentation, die unter „Landwirtschaft – Leistungsgruppe I“ (Seite 8) gemacht worden sind.

Für die Präsentation stehen Ihnen folgende zwei Themen zur Auswahl:

1. **Die moderne Nutztierhaltung steht oft in der Kritik der Öffentlichkeit. Setzen Sie sich mit dieser Aussage unter Einbezug Ihres Ausbildungsbetriebes auseinander.**
2. **Die Nutzungsdauer unserer Tiere ist ein betriebswirtschaftlich wichtiger Faktor. Erläutern Sie anhand einer Analyse in Ihrem Betrieb Möglichkeiten zur Erhöhung der Nutzungsdauer.**

Ein Stichwortkonzept und Anschauungsmaterial können Sie am Wettbewerbstag mitbringen. Neben dem Inhalt der Präsentation werden auch die Gliederung in Einleitung, Hauptteil und Abschluss, Ihr Auftreten und Ihre Redeweise bewertet.



Die Ihnen zur Verfügung stehenden Hilfsmittel (z. B. Flip-Chart, Overhead-Projektor, Pinnwand, Beamer) können Sie an Ihrem Wettbewerbsort erfragen.

Die Präsentation sollte fünf bis sechs Minuten dauern. Maximal können Sie 100 Punkte (15 % der Gesamtbewertung) erreichen.

Praxis

Sie können im praktischen Aufgabenteil maximal 100 Punkte (55 % der Gesamtbewertung) erreichen und haben für zwei Aufgaben 45 Minuten Zeit.

AUFGABE 1: BESTIMMUNG

In der Tierhaltung spielt die Fütterung eine entscheidende Rolle. Bei dieser Aufgabe werden Ihnen verschiedene Futtermittel vorgelegt, die zu benennen und einer bestimmten Kategorie zuzuordnen sind.

Die Aufgabe ist in 15 Minuten zu erledigen. Maximal können Sie 100 Punkte (20 % der Gesamtbewertung) erzielen.



AUFGABE 2: FERKELSPIELZEUG

Bei dieser Aufgabe ist Ihr handwerkliches Geschick gefragt. Anhand einer Skizze soll ein Ferkelspielzeug aus Holz angefertigt werden. Für die Bewertung sind neben der Maßgenauigkeit und dem Endergebnis unter anderem auch die Werkzeughandhabung und die Arbeitssicherheit von Bedeutung.

ALTERNATIVAUFGABE 1: KÄLBERBOX

Eine Kälberbox soll gereinigt und desinfiziert werden. Dazu ist vorab die zu desinfizierende Fläche zu berechnen und die Desinfektionslösung selbst herzustellen. Für die Bewertung ist auch wichtig, ob Sie dem Arbeitsschutz gerecht werden.

ALTERNATIVAUFGABE 2: SCHÄTZRAHMEN

Auch hier ist Ihre Fingerfertigkeit gefragt. Anhand einer Skizze ist aus Metall (oder Holz) ein Rahmen zur Schätzung des Weideertrags zu fertigen. Bewertet werden neben dem Einhalten der Zeit unter anderem auch die Maßgenauigkeit des Ergebnisses und die fachgerechte Handhabung des Werkzeugs.

Für die zweite Aufgabe bzw. deren Alternativen haben Sie jeweils 30 Minuten Zeit und können maximal 100 Punkte (35 % der Gesamtbewertung) erreichen.

Welche dieser Aufgaben an Ihrem Standort durchgeführt wird, können Sie vorab bei Ihrer Wettbewerbsleitung erfragen.



Weinbau – Leistungsgruppe I

Folgende Aufgabengebiete sind vorgegeben:

Fragen des Allgemeinwissens:
max. 10 % der Gesamtbewertung

Berufstheoretische Fragen/Rechnen:
max. 20 % der Gesamtbewertung

Schriftverkehr:
max. 10 % der Gesamtbewertung

Präsentation:
max. 15 % der Gesamtbewertung

Praxis/Kreatives Gestalten:
max. 45 % der Gesamtbewertung

Fragen des Allgemeinwissens

.....

Die Aufgaben zum Allgemeinwissen sind in allen Sparten der Gruppe der Auszubildenden (Leistungsgruppe I) gleich. Bitte schauen Sie sich dafür ab Seite 6 die der „Landwirtschaft – Leistungsgruppe I“ zugeordneten Hinweise an.

Berufstheoretische Fragen/Rechnen

.....

Für die Lösung der Aufgaben haben Sie 45 Minuten Zeit, maximal können Sie 100 Punkte (20 % der Gesamtbewertung) erreichen.

**TIPP 1:**

Wem die Säuren und Zuckerformen im Wein nicht fremd sind, ist hier auf der sicheren Seite.

TIPP 2:

Wissen zu regionaltypischen Weinen bringt Ihnen Punkte.

TIPP 3:

Als Winzer/-in kennen Sie das Problem der Bodenerosion. Wie vertraut sind Sie mit den Gegenmaßnahmen?

TIPP 4:

Wer hier punkten will, muss über die Weinbau treibenden Länder Bescheid wissen.

TIPP 5:

Die Wurzel Ausbildung kann durch unterschiedliche Faktoren gehemmt werden. Wie gut kennen Sie sich damit aus?

TIPP 6:

Wer sich mit dem biologischen Säureabbau beschäftigt hat, sollte bei dieser Aufgabe keine Probleme haben.

TIPP 7:

Die Pflegearbeiten in Junganlagen sind für eine lange Standdauer der Anlage ausschlaggebend. Wer sich hier auskennt, liegt klar vorn.

TIPP 8:

Als Winzer/-in kennen Sie sich mit der Neuanlage eines Weinbergs aus. Wer hier punkten will, muss einige Rechenaufgaben lösen.

TIPP 9:

Ein neuer Wein ist für Sie kein Problem! Wer hier die volle Punktzahl erreichen will, muss einen bestimmten Weinverschnitt zu berechnen wissen.

Schriftverkehr, Präsentation, Praxis/Kreatives Gestalten

Sowohl theoretische als auch fachliche Kenntnisse sind für Winzer und Winzerinnen von hoher Bedeutung, doch erst die praktische Umsetzung macht den „Könner“ bzw. die „Könnerin“ aus. Deshalb liegt im Berufswettbewerb ein besonderes Augenmerk auf der Praxis und dem kreativen Gestalten. Hier können Sie Ihre Fähigkeiten bei anfallenden Arbeiten im Weinberg, im Keller und bei der Vermarktung unter Beweis stellen. Dabei ist eine der Praxisaufgaben im Team zu lösen.

Für die Aufgaben stehen Ihnen 85 Minuten zur Verfügung.

Schriftverkehr

Schade! Ihr Wein ist bereits ausverkauft. Sie sollten eine Neukundin darauf hinweisen und ihr einen anderen Wein aus Ihrem Sortiment anbieten.

Sie haben 25 Minuten Zeit und können maximal 100 Punkte (10 % der Gesamtbewertung) erreichen.

Präsentation

Ihr Ausbilder möchte Sie für den Berufswettbewerb nicht freistellen und Sie stattdessen in den Weinberg schicken. Erläutern Sie Ihrem Ausbilder ausführlich, warum Sie beim Berufswettbewerb 2019 „Grüne Berufe #land-



gemacht – Qualität. Vertrauen. Zukunft“ im Hinblick auf eine erfolgreiche Berufsausbildung unbedingt teilnehmen möchten. Zeigen Sie Argumente auf, warum Ihre Teilnahme auch für den Betrieb von Vorteil ist. Auf diese Aufgabe sollten Sie sich zu Hause vorbereiten.

Sie haben für diese Aufgabe fünf Minuten Zeit (plus zehn Minuten für die Vorbereitung vor Ort) und können maximal 100 Punkte (15 % der Gesamtwertung) erreichen.

Praxis/Kreatives Gestalten

.....

Für die drei zu erledigenden Praxisaufgaben haben Sie insgesamt 45 Minuten Zeit. Den Wettbewerbsorten werden verschiedene Vorschläge zur Auswahl geboten. Welche Aufgaben Ihnen gestellt werden, können Sie an Ihrem Wettbewerbsort erfragen.

AUFGABE 1:

Sie sollten fachgemäß eine Bodenprobe nehmen, verpacken und für die Abgabe im Labor beschriften können.

ALTERNATIVAUFGABE:

In diesem Fall sollten Sie vorschriftsgemäß den Klingenwechsel an einer Handschere durchführen und eine Klinge schärfen können.

AUFGABE 2:

Demonstrieren Sie Ihre Geschicklichkeit und Ihren Teamgeist im Schlepperfahren mit angebautem Einachser. Es gilt, diesen an- bzw. abzubauen und einen vorgegebenen Parcours mit Einweisung rückwärts zu bewältigen.

ALTERNATIVAUFGABE:

Bei dieser Aufgabe sollte Ihr Team mit Hilfe von Pumpen und Schläuchen in der Lage sein, ein Gebinde spundvoll aufzufüllen, eine Fassprobe durchzuführen und diese ordnungsgemäß für weitere Untersuchungen zu beschriften.

AUFGABE 3:

Hier geht es darum, einen Triangeltest und eine Rangordnungsprüfung durchzuführen.

Weinbau – Leistungsgruppe II

Folgende Aufgabengebiete sind vorgegeben:

Fragen des Allgemeinwissens:
max. 10 % der Gesamtbewertung

Berufstheoretische Fragen/Rechnen:
max. 20 % der Gesamtbewertung

Schriftverkehr:
max. 10 % der Gesamtbewertung

Präsentation:
max. 15 % der Gesamtbewertung

Praxis/Kreatives Gestalten:
max. 45 % der Gesamtbewertung

Fragen des Allgemeinwissens

.....

Die Tipps zu den Aufgaben zum Allgemeinwissen entsprechen denen der Leistungsgruppe Landwirtschaft II (Seite 10).



Berufstheoretische Fragen/Rechnen

Die Aufgaben sind in 60 Minuten zu lösen.
Maximal können Sie 100 Punkte (20 % der Gesamtbewertung) erreichen.

TIPP 1:

Wer hier punkten will, muss die Rebsorten genauer kennen.

TIPP 2:

Wie vertraut sind Sie mit den vielseitigen Zielen der Laubarbeit im Weinberg?

TIPP 3:

Als Winzer/-in müssen Sie Schädlinge und deren Schadbilder genau erkennen. Können Sie hier punkten?

TIPP 4:

Wenn die Beschreibung der Rebkrankheit ESCA ein Leichtes für Sie ist, dann freuen Sie sich über diese Aufgabe.



TIPP 5:

Mit Kenntnissen zu verpflichtenden Angaben auf einem Weinetikett kommen Sie hier weiter.

TIPP 6:

Wer sich mit der Flotation als Vorklärverfahren gut auskennt, hat gute Karten.

TIPP 7:

Der Kauf eines neuen Weintanks muss gut überlegt sein. Können Sie die Investitionskosten korrekt berechnen?

TIPP 8:

Wer hier weiter will, muss einige Rechenaufgaben zur Anreicherung lösen können.





Schriftverkehr, Präsentation, Praxis/Kreatives Gestalten

Bei der Herstellung von Weinen sind theoretische und fachliche Kenntnisse wichtig, doch erst die Umsetzung in die Praxis entscheidet über den Erfolg. Deshalb liegt im Berufswettbewerb ein besonderer Schwerpunkt bei den praktischen und kreativ gestaltenden Aufgaben. Stellen Sie hier Ihre Fähigkeiten bei anfallenden Arbeiten im Weinberg, im Keller und bei der Vermarktung unter Beweis.

Für die Aufgaben stehen Ihnen 90 Minuten zur Verfügung, Sie können dabei maximal 70 % der Gesamtbewertung erreichen.

Schriftverkehr

Sie möchten sich für ein internationales Austauschprogramm bewerben. Es stehen zwei Programmangebote zur Auswahl, von denen Sie eins auswählen können. Begründen Sie in einem Bewerbungsschreiben Ihr Interesse und stellen Sie Ihre Erwartungen dar.

Für diese Aufgabe haben Sie 25 Minuten Zeit. Maximal können Sie 10 % der Gesamtbewertung erreichen.

Präsentation

Sie haben Ihre Weinbezeichnung auf das dreistufige System umgestellt (Orts-, Guts- und Lagenwein). Zwei frühere Kunden, die das neue System noch nicht kennen, besuchen Sie im Weingut, um sich zu informieren und un-

ter Umständen wieder Wein zu kaufen. Erklären Sie Ihnen Ihre neue Weinklassifizierung. Bereiten Sie sich auf einen Vortrag vor, den Sie im Anschluss halten.

Für die Präsentation haben Sie fünf Minuten Zeit (plus zehn Minuten für die Vorbereitung vor Ort) und können maximal 15 % der Gesamtbewertung erreichen.

Praxis/Kreatives Gestalten

Für die drei Praxisaufgaben haben Sie insgesamt 60 Minuten Zeit und können maximal 45 % der Gesamtbewertung erreichen. Den Wettbewerbsorten werden verschiedene Vorschläge zur Auswahl geboten. Welche Aufgaben Ihnen gestellt werden, können Sie an Ihrem Wettbewerbsort erfragen.

AUFGABE 1:

Diese Aufgabe prüft Ihren sicheren Umgang mit der Sämaschine und Kenntnisse in der Winterbegrünung.

ALTERNATIVAUFGABE:

Hier sind Ihre Fähigkeiten beim Rebschnitt unter einer bestimmten Zielsetzung gefragt.

AUFGABE 2:

Sie sollten sich mit Filtration (Schichtenfilter) auskennen.

ALTERNATIVAUFGABE:

In dieser Aufgabe geht es um Trubaufarbeitung per Kammerfilter.

AUFGABE 3:

Ihre Kenntnisse und Fähigkeiten rund um Fehlerweine sind hier gefragt.

Am Berufswettbewerb beteiligte Organisationen

AGDW – Die Waldeigentümer

agrarheute.com

Arbeitsausschuss Waldarbeitsschulen beim Kuratorium für
Waldarbeit und Forsttechnik

Arbeitsgemeinschaft der organisationsgebundenen Landpresse

Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner e. V.

Bund der Deutschen Landjugend e. V.

Bundesinformationszentrum Landwirtschaft (BZL) in der
Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)

Bundesring der landwirtschaftlichen Berufsschullehrerverbände

Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft e. V.

Deutscher Bauernverband e. V.

Deutscher LandFrauenverband e. V.

Deutscher Raiffeisenverband e. V.

Deutscher Weinbauverband e. V.

f3 farm. food. future.

hofheld.de

Industriegewerkschaft Bauen – Agrar – Umwelt

Landesbauernverbände

LandesLandFrauenverbände

Landesverbände der Landjugend

Landesweinbauverbände

Landwirtschaftliche Rentenbank

Meininger Verlag GmbH

Schorlemer Stiftung

Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau

Strube D&S GmbH

Union zur Förderung von Öl- und Proteinpflanzen e. V.

Verband der Landwirtschaftskammern e. V.

Zentralverband Gartenbau e. V.



Bund der Deutschen Landjugend e. V.



Der Bund der Deutschen Landjugend (BDL) – das sind rund 100.000 junge Menschen zwischen 15 und 35 Jahren aus ganz Deutschland. Die einen sagen, wir seien „frech, fesch und immer dabei“ (Zitat aus dem Bundesjugendministerium), die anderen sagen, wir seien der Nachwuchs der Landwirtschaft. Beides ist nur zum Teil wahr. Denn auch wenn wir der größte Jugendverband im ländlichen Raum sind, ist nur jede/r Fünfte von uns heute noch aktiv in der Landwirtschaft tätig. Vielmehr ist ländlicher Raum Heimat für uns – der Ort zum Leben. Damit das auch so bleibt, machen wir uns im BDL stark. Von der kleinsten Ortsgruppe bis zum größten Landesverband trägt jeder dazu bei. Das fängt mit Landjugendfeten und agrarischen Arbeitskreisen an und hört beim Deutschen Landjugendtag noch lange nicht auf. Denn die jungen Leute vor Ort sind es, die sich neue Räume erobern und mit ihren Veranstaltungen das Leben im ländlichen Raum bereichern. Für uns steht fest: Landjugend kann man nicht beschreiben, Landjugend muss man erleben!

Der BDL e. V. ist die selbstständige Jugendorganisation des Deutschen Bauernverbandes e. V., des Deutschen LandFrauenverbandes e. V. und des Deutschen Weinbauverbandes e. V.

Bund der Deutschen Landjugend e. V.
 Claire-Waldoff-Str. 7, 10117 Berlin
 Tel.: 030 235 9935-0
www.landjugend.de
info@landjugend.de

BDLspezial

Das Landjugendmagazin ist für alle da. Es greift die Themen auf, die für junge Menschen in den ländlichen Räumen wichtig sind – von G wie Grün bis Z wie Zukunft. Einfach mal reinschauen unter www.landjugend.de.



#landgemacht

Geburtstage muss man feiern, wie sie fallen. Und zwar richtig. Besser als mit einer 70-Stunden-Aktion zwischen dem 18. und 26. Mai 2019 lässt sich das 70. Jubiläum des Bundes der Deutschen Landjugend nicht begehen. Aber das geht nicht allein. Packt mit an! Auf www.landgemacht.info gibt's dazu mehr.



Hofnachfolge und Existenzgründung

Der eigene Betrieb ist für viele junge Menschen der Inbegriff unternehmerischer Freiheit. Andererseits fordert er aber auch Entscheidungsfreude, Selbstvertrauen und Kompetenz. Der BDL hat die Ergebnisse seiner bundesweiten Seminarreihe „Hofnachfolge und Existenzgründung in der Landwirtschaft“ zusammengefasst, um junge Menschen, die einen eigenen Betrieb übernehmen oder gründen möchten, zu unterstützen. Die gleichnamige Broschüre kann kostenfrei beim BDL bestellt werden und steht unter www.junglandwirte.de zum Download zur Verfügung.



Bestellmöglichkeit
beim BDL e. V. über
info@landjugend.de

www.landjugend.de

Alles, was in Sachen BDL interessieren könnte, steht auf dieser Homepage: von der aktuellen Pressemitteilung bis zur nächsten Tagung, von der neuesten Aktion bis zum archivierten Projekt.



www.junglandwirte.de

Eine wahre Fundgrube für junge Landwirtinnen und Landwirte mit speziell aufbereiteten fachlichen und politischen Informationen, Weiterbildungsangeboten, Stellenmarkt usw.



Medienpartner des Berufswettbewerbs

Hofheld, das junge Portal von agrarheute, unterstützt den Berufswettbewerb der deutschen Landjugend wieder exklusiv als Medienpartner.

Aktuelle Ereignisse, spannende Hintergrundberichte und vieles mehr bekommen Sie laufend im agrarheute Magazin sowie auf www.hofheld.de und www.agrarheute.com.

agrarheute



Das Bundesinformationszentrum Landwirtschaft

Unter dem Dach der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) hat 2017 das Bundesinformationszentrum Landwirtschaft (BZL) seine Arbeit aufgenommen. Mit dem BZL werden Kompetenzen der BLE und des ehemaligen **aid infodienstes** auf dem Gebiet der Agrarkommunikation gebündelt. Als neutraler und wissensbasierter Informationsdienstleister erhebt und analysiert das BZL Daten und Informationen rund um die Themen Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei, Imkerei, Garten- und Weinbau – von der Erzeugung bis zur Verarbeitung. Die Informationen werden verständlich und praxistauglich aufbereitet und über verschiedene Kanäle kommuniziert.

Das BZL richtet sich zum einen an **Verbraucherinnen und Verbraucher**, die unabhängig und neutral über Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion informiert werden. Zum anderen fördert das BZL den Wissenstransfer und macht Erkenntnisse aus der Forschung für **Landwirtinnen und Landwirte** für die Praxis verwertbar und erläutert ihnen beispielsweise Auswirkungen neuer rechtlicher Regelungen. Durch die Vielzahl der erhobenen Daten und statistischen Auswertungen liefert das BZL auch Planungsgrundlagen für **Unternehmen, Verbände und Institutionen**.

Aktuelle Nachrichten aus dem Agrarbereich gibt es im BZL-Newsletter.
Anmeldung unter:
www.ble.de/BZL-Newsletter

Informationen und Daten rund um die Landwirtschaft gibt es auf diesen Seiten

- für **Praktiker**: www.praxis-agrar.de
- für **Verbraucher**: www.landwirtschaft.de
- für **Fachkreise**: www.bzl-datenzentrum.de
- für die **Ausbildung**:
www.bildungsserver.agrar.de

BZL-Youtube-Videos u. a. zu den Themen:
Tierwohl, Nachhaltigkeit, Boden, Fahrzeuge, Obstbaumschnitt



Weitere BZL-Medien



Vorsicht beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln

Falsch angewandt können Pflanzenschutzmittel zu einer Gefahr für Mensch und Umwelt werden. Das Heft informiert über Zulassung und Kennzeichnung von Pflanzenschutzmitteln und Pflanzenschutzgeräten. Maßnahmen zur umweltgerechten Anwendung der Pflanzenschutzmittel werden vom Ansetzen der Spritzflüssigkeiten bis zur Entsorgung von Mittelresten beschrieben. Wie die Mittel sicher gelagert werden und was zur Schutzausrüstung des Anwenders gehört, ist umfassend dargestellt.

Broschüre, DIN A5, 72 Seiten, 19. Auflage 2018, Bestell-Nr. 1042



Die Motorsäge – Einsatz und Wartung

Das Arbeiten mit der Motorsäge ist gefährlich und setzt deshalb viele praktische und theoretische Kenntnisse voraus. Das Heft erläutert den richtigen Umgang mit der Motorsäge und stellt die häufigsten Gefahrenquellen heraus. Knapp 200 Bilder und Illustrationen erklären die Technik zur Vorbereitung der Fällung, den Fällschnitt und die Grundregeln für das Entasten. Darüber hinaus stellt das Heft die wichtigsten Wartungs- und Pflegearbeiten vor.

Heft, DIN A5, 76 Seiten, 6. Auflage 2018, Bestell-Nr. 1430

Der Bildungsserver Agrar

Der Bildungsserver Agrar bietet Ihnen einen kompakten Überblick über die 14 Grünen Berufe und informiert über die vielfältigen **Fortbildungsmöglichkeiten**, die Ihnen nach erfolgreichem Ausbildungsabschluss in der Landwirtschaft offenstehen. Neben einem umfangreichen Verzeichnis von **Stellenangeboten** öffentlicher Institutionen mit Agrarbezug und über 90 **kostenlosen Leittexten** für die Berufsausbildung hält der Bildungsserver Agrar zudem aktuelle Meldungen aus der Agrarbildungsbranche bereit. Besuchen Sie uns unter: www.bildungsserveragrar.de





Das Weinrecht

Gesetzliche Vorgaben für den Weinbau sind nicht nur in verschiedenen Gesetzen und Verordnungen auf EU-, Bundes- und Landesebene verteilt, sie ändern sich auch oft. Wer hier den Durchblick behalten will, dem hilft dieses BZL-Heft, das alle wichtigen Neuerungen beinhaltet. Es erläutert die Rechtsvorschriften in leicht verständlichen Worten. Kernstück sind die Voraussetzungen für die Gruppeneinteilung der Weine, die amtliche Prüfung der neuen Jahrgänge und das EU-Weinbezeichnungsrecht.

Heft, DIN A5, 60 Seiten, 28. Auflage 2018, Bestell-Nr. 1116



Effizient düngen – Anwendungsbeispiele zur Düngeverordnung

Dieses Heft beinhaltet konkrete Anwendungsbeispiele zur Düngeverordnung. Anhand von Beispielbetrieben wird dargestellt, wie sich die einzelnen Vorgaben gesamtbetrieblich auswirken und welche Reaktionsmöglichkeiten für die landwirtschaftliche Praxis bestehen, um die Vorgaben einzuhalten. Hierzu werden zunächst verschiedene Maßnahmen zur Steigerung der Stickstoff- und Phosphoreffizienz vorgestellt. Anschließend werden Beispielbetriebe beschrieben und mit solchen Maßnahmen in Verbindung gebracht, die sich in der Praxis für eine Effizienzsteigerung anbieten.

Heft, DIN A4, 68 Seiten, Erstauflage 2018, Bestell-Nr. 1770

Der BLE-Medienservice

Bestellungen an:

BLE-Medienservice
 c/o IBRo Versandservice GmbH
 Kastanienweg 1
 18184 Roggentin
 Telefon: +49 (0)38204 66544
 Telefax: +49 (0)228 8499-200
 bestellung@ble-medienservice.de

Alle Medien auch als Download:
www.ble-medienservice.de



Impressum

1320/2018

Herausgeberin

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)

Präsident: Dr. Hanns-Christoph Eiden

Deichmanns Aue 29

53179 Bonn

Telefon: +49 (0)228 6845-0

Internet: www.ble.de, www.praxis-agrar.de

Redaktion

Hildegard Gräf, Britta Ziegler, beide BZL in der BLE

Referat 421 – Redaktion Landwirtschaft

Text

Bund der Deutschen Landjugend (BDL) e. V.

Layout

grafik.schirmbeck, 53340 Meckenheim

Bilder

Titel: Grafik rh-designer

BDL, Beauvais, Constance: Seite 20 beide

BDL, Gräschke, Carina: Seite 4, 5, 10, 12, 14, 18, 19, 21, 24, 25, 27, 31 beide

Fischer, Katrin: Seite 15 rechts

iStock.com: tepic Seite 40 unten rechts

Schulze Froning, Ferdinand: Seite 4, 5, 6, 11, 13

Stock.adobe.com: vencav Seite 2, Anmeldeformular hinten, 33; VRD Seite 7; Countrypixel Seite 8, 40 oben beide; Africa Studio Seite 15 links; Henry Schmitt Seite 16; laplateresca Seite 17; Budimir Jevtic Seite 26; Gyula Gyukli Seite 4, 5, 28; bongkarn Seite 36; ThomBal Seite 40 unten links

Druck

Bonifatius GmbH, Karl-Schulz-Straße 26, 33100 Paderborn

Nachdruck oder Vervielfältigung – auch auszugsweise – sowie Weitergabe mit Zusätzen, Aufdrucken oder Aufklebern nur mit Zustimmung der BLE gestattet.

© BLE 2018



BZL



Das Bundesinformationszentrum Landwirtschaft (BZL) ist der neutrale und wissensbasierte Informationsdienstleister rund um die Themen Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Imkerei, Garten- und Weinbau – von der Erzeugung bis zur Verarbeitung.

Wir erheben und analysieren Daten und Informationen, bereiten sie für unsere Zielgruppen verständlich auf und kommunizieren sie über eine Vielzahl von Medien.

www.praxis-agrar.de